Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 11

Rubrik: Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Kräfte der Seele und des Leibes; bementsprechend muß auch die Lehrer bildung in einem gewissen Sinne eine umfassende sein. Eine solche Allgemeinheit ist aber nur in den Grundfragen noch irgendwie möglich. Kraft des Gesetes der formalen Bildung muß die gewonnene Bereicherung des Geistes, das angeregte Bildungsstreben, die Macht der Ideen einen gleichartigen, belebenden Einsluß auf die Schularbeit ausüben, auch wenn die stoffsliche Verwertung keine unmittelbare sein kann.

3. Eine schöne Frucht der P. R. V. ist die Gründung eines philosophischen Kurses mit regelmäßigen, systematischen Vorlesungen. Dadurch erhält das Streben nach der Breite die so notwendige Bewurzelung nach der Tiefe. Dieser hocherfreu-

liche Ausbau wurde nur durch die selbstlose Hingabe und Bereitwilligkeit des H. H. Dozenten, Domvikar Dr. Paul Krieg mögslich, dem wir zu größtem Danke verpflichtet sind. Damit hat ein längst gehegter Bunsch aller jener sich erfüllt, denen es ein geistiges Bedürsnis ist, in die philosophischen Grundfragen einen in sich gesichlossenen, einheitlichen Einblick zu gewinnen.

Wir schließen unsern Bericht. Wir dansten an dieser Stelle dem geistvollen Borssitzenden der Vereinigung, H. H. Can. Dr. Scheiwiller, für die umsichtige und anresgende Leitung. Wir hoffen zuversichtlich, daß unter dem Segen Gottes auf dem einsgeschlagenen Wege zielbewußt und freudig weiter gearbeitet werde.

Heisekarte des katholischen Lehrervereins pro 1922 schon bestellt? (26 Ermäßigungen auf Eisenbahnen und Dampsschiffen, 46 auf Sehenswürdigkeiten.) Wenn nicht, wenden Sie sich sofort an Herrn Seminarprofessor W. Arnold, Zug (Preks Fr. 1.50).

#### Schulnachrichten.

Schweiz. tathol. Frauenbund. Der jüngst erschienene Geschäftsbericht umfaßt die Zeit von 1917—1921 und gibt uns ein Bild von der intensiven Tätigkeit des kath. Frauenbundes. Wir wollen auf den Inhalt selber nicht eingehen, es würde zu weit führen; aber Lehrer und Lehrerinnen und Lehrersfrauen werden dieser kraftvollen Organisation, die seit 1917 86 neue Sektionen mit zusammen 11'325 Mitgliedern ins Leben gerusen hat, und ihrem Organ, der "kathol. Schweizerin" mehr und mehr ihre werktätige Sympathie zuwenden.

Luzern. Konferenz, Habsburg. Alljährlich wird unfere Wintertonfereng in Augern abgehalten. Diese besammelte fich am 22. Febr. im Sotel "Ra. ben" jur Anhörung eines Referates von ehrm. Gr. Libwina Gigenmann, Lehrerin in Root, über Ergiehung ber Rinder gur Ordnung und Wohlanftanbigfeit. Aus bem Borne langjahriger Erfahr. ung und praftifchen Erfolgen reichlich ichopfend, führte bie verehrte Referentin im I. Teil aus: a. Wefen und Begriff ber materiellen, gefehlichen und gefellichaftlichen Ordnung. b. Die erzieherifchen Mittel, welche in Schule und Elternhaus angewen. bet werben follen, als: Gewöhnung an Geborfam und Disziplin, Achtung ber gottlichen und menich. lichen Autoritat, Pflege afthetischen Sinnes, ber gu Ordnungefinn und Ordnungeliebe führt. 3m II. Teil murbe in besonbers trefflicher Weife von ber Notwendigfeit und ben Mitteln in ber Erziehung zum Wohlanftand gesprochen und zwar in Rudficht auf die Menschenwürde, auf ben eigenen Borteil und ben Mitmenschen. Die echte mabre Soflichkeit

entstammt einem eblen Bergen, einem bornehmen Charafter. Ihre Grundlage hat fie in ber Gottes. furcht, in richtiger Selbstachtung, in Befcheibenheit, in Wertichatung, Liebe und Wohlmollen gegen ben Mitmenschen. Die Schule erziehe burch bie religi-ofe Bilbung bes Gemutes, burch einen höflichen Berfehr in Bort und Schrift in ben einzelnen Disgiplinen, burch Gewöhnung an ein gefittetes Betra. gen auf Spiel und Turnplat, auf Schulwegen und Spaziergangen. Gin machtiger Fattor bilbet immer bas gute Beifpiel bes Lehrers. Schapenswert find ferner die Roten im Beugnisbuchlein. Der Rampf gegen ben bofen Beitgeift ber Bucht- und Orbnungs. lofigfeit, der Robeit und Rücffichtslofigfeit ift nicht leicht. Des Lehrers ftarte Berbunbete feien Rirche und Elternhaus, feine Triebfeber bie Erfüllung ber Erzieherpflicht.

Die geschäftlichen Traktanden wickelten fich unter dem gewandten Prafidium rasch ab. Als 2. Delegierter, den die Konferenz nun entsenden kann, beliebte Hr. Lehrer Bucher in Udligenswil.

— Nicht weniger als 62 Lehrstellen an Primar, Sekundar- und Arbeitsschulen, b. f. nahezu 10 % samtlicher Lehrstellen im Kanton Luzern, sind zur Wiederbesehung ausgeschrieben. Um bei stellenlosen Lehrpersonen nicht etwa falsche Hoffnungen aufstommen zu lassen, müssen weigen Fallen um wirklich frei gewordene Stellen handelt. Es sind meistens provisorisch besetze Stellen, bei denen aber der bisberige Inhaber in erster Linie als Anwarter in Betracht kommt. Daneben sinden sich solche, die ohne genügende Eründe zur Ausschreibung gelangten. Der Borstand der Kantonallehrerkonferenz

wird sich um die gefährdeten Lehrpersonen annehmen und retten, was zu retten ist. Wir würden daher mit der Aufzählung der offenen Lehrstellen kaum jemandem einen Dienst tun, vielmehr nur einer aussichtslosen Konkurrenz rufen. Es tut uns aufrichtig leid, unsern jungen stellenlosen Lehrpersonen solche Aussichten eröffnen zu müssen, aber es ist schließlich für sie doch besser, sie seien über den tatsächlichen Stand der Dinge unterrichtet.

Bug. Frühlingsversammlung der Sektion Bug des kalh Lehrervereins der Schweiz. Diesmal trafen fich die Mitglieder unserer Sektion in Baar. Die Versammlung zerfiel in zwei Teile.

Im ersten Teil führte Gerr Setundarlehrer Ab. Röpfli von Baar eine Probelektion für den Deutscheunterricht durch, die sehr anregend und lehrreich verlief. Mit kritischen Augen verfolgten die Kolleginnen und Kollegen die lebensvollen Darbietungen und freuten sich an dem munteren Berkehr zwischen Lehrer und Schüler. Herr Sekundarlehrer Köpsti verstand es gut, den schwierigen Stoff den Schülern nohe zu bringen und dieselben in den Stimmungs- und Gedankengehalt der seinen lenauschen Dichtung einzuführen.

Im Sasthof zum "Gottharb" widelte sich im heimeligen Hinterzimmer, während es braußen stürmte, der zweite Teil der Traktanden ab. Nach Berlesung und Genehmigung des von Hrn. Lehrer Jäggi abgefaßten Protokolles eröffnete Herr Prässident Prof. Arnold die Diskuffion über die vorgeführte Probelektion. Sie wurde von allen rege benutt und es konnte manche fruchtbare und mertvolle Witteilung aus der Erfahrung eingeheimst werden. Am Schlusse waren alle überzeugt, daß diese Versammlung die Mühe, nach Baar zu gehen,

reichlich belohnt hat.

Nach Genehmigung ber von Hrn. Rassier Köpsti vorgelegten Jahresrechnung und nach Entgegennahme einiger Mitteilungen bes Präsidenten über ben am 26. und 27. April in Luzern stattsindenden Einführungsturs für mannliche Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge wurde auch der zweite Teil der Zusammentunft geschlossen.

Der gemütliche Teil hielt die Mitglieber noch ein halbes Stündchen beisammen. Die Ausbeute ber Tagung war so nach allen Richtungen eine erfreuliche und jeder nahm sich vor, das nächste mal, wenn der Borstand wieder rusen wird, auch wieder zu kommen und ben heute abwesenden Kollegen zu sagen, sie sollen wenn möglich ein gleiches tun. rd.

Appenzell F=Rh. z-z Der ersten Konserenz bes Jahres liegt jeweils die Rechnung unserer kant. Lehreralterskafse vor. Diese erzeigt nunmehr ein Reinvermögen auf Ende 1921 von 62490.80 Fr. bei einem Jahresvorschlag von 3622.05 Fr. Sozusagen der ganze Vermögensbestand ist in echt lokalpatriotischer Art in Obligationen der J.=hh. Rantonalbanf angelegt. Die technische Gutachtens ausgearbeitet, weist einen Aftivsaldo von 15700 Fr. auf, ein sehr erfreuliches, zu schönen Hossungen berechtigendes Resultat, das allerdings durch Jufall oder Fügung leicht umgestürzt werden kann. Dem

intereffanten Rüdblid auf alle 35 Rechnungsjahre entnehmen wir nachftebenbe Fatten : Lebrerbeitrage 21234, 45 Fr., Staatsbeitrage intl. Bunbessubvention 19600 Fr., Teftat-Zuwendungen 5281 Fr., Binse 33659. 20 Fr.; Unterftützungen 16292. 50 Fr., Rudzahlungen 3757.75 Fr., Gefamtumfat 105000 Fr. Dem Unternehmen haben von 1887 bis 1922 im gangen 59 Lehrer angehört, wovon 11 geftorben finb; ber berzeitige Mitglieber. beftand ift 20, von ben feinerzeitigen Gründern fteben noch 3 im Amte. Als besonders typisch ermahnen mir bie Tatfache, bag ein Rollege, ber in ben erften Entwidlungejahren ber Inftitution beren fdarffter Wiber facher mar, als Refignat bis gu seinem Tobe im Jahre 1921 rund bas 35fache feiner Ginlagen ale Penfion bezogen hat. allein fagt genug.

St. Gallen. Die Taubftummenanftalt in St. Gallen war von 102 Zöglingen besucht; 53 Mabchen, 49 Rnaben; 69 Protestanten, 33 Ratholiten. Nach 38jahriger Lehrtätigfeit trat Grl. Wachter als Lehrerin gurud; fr. Lehrer Thurnheer feierte fein 25jabriges Amtsjubilaum als Taub. stummenlehrer. Das Rofigelb betrug für kantonale Böglinge Fr. 500; für bie außerkantonalen Fr. 750. Das Jahresbefigit betrug Fr. 14550. Evang. Rapperswil fprach bem nach 38 Dienft. jahrigen gurndigetretenen Grn. Behrer Eggenberger einen Rubegehalt von 1800 Fr. aus ber Schulfaffe; berfelbe beziehe bamit an Totalpenfion Fr. 3800; als beffen Rachfolger murbe gemablt fr. Robelt, bisber an ber Taubstummenanftalt tatig. - Die beiben Schwachfinnigenanftalten in Marbach und Neu-St. Johann find mit einem Staats. beitrag von 7000 Fr. bebacht worben. - Raum ift bem Rufe nach Sparmagnahmen im Staats. haushalte Folge gegeben worben, wird von freifinniger Ceite bereits bas Sparprogramm, weil es auch bas Erziehungswesen in Mitleibenschaft zieht, als eine "fulturpolitische Reaktion" bezeichnet. Wir vertrauen auf eine Erklarung bes bin. Finang. chefs, welche wörtlich fagt: "Es bedarf bes guten Willens aller, bie es mit bem Staat und mit ber Schule gut meinen, bamit ber richtige Weg gefunden werben fann, ber eine Schabigung ber Schule einerfeits und bie Befahrbung bes finan. giellen Gleichgewichts bes Staates anberfeits gu verbuten geeignet ift."

— : Kurse im Frühjahr. a) Rantonale Gessangskurse. Auf ergangene Anfrage sind bei der Kommission des Kathol. Lehrervereins Anmeldungen für die Teilnahme am Gesangskurs in so reicher Zahl eingelausen, daß der Kurs geteilt werden muß. So sintet nun der erste Kurs in der Woche nach Oftern (18—22. April) im Realschulhaus in Wattwil statt. Der 2. wird in Uznach oder Rapperswil ev. als interkantonaler durchgesührt und soll in der letzten Aprilwoche (24.—28. April) gehalten werden. An diesem letztern können also auch Lehrer ber benachdarten Kantone Zürich, Schwyz, Glarus zc. teilnehmen. Als Kursseiter hat für beide Kurse Herr Prof. Rugler aus Schaffhausen zu-

b) Turnfurfe. In üblicher Weise finden auch Ginführungsfurfe in bas Anaben- und Dabchenturnen in ber letten Aprilwoche (24.-27. April) in den Turnhallen in Wil, Buche und Rorichach ftatt. Es wird befonbers jenen Behrern empfohlen, bie Rurfe zu befuchen, welche bei mangelhafter Turneinrichtung und ungunftigen Berhaltniffen Turnunterricht zu erteilen haben.

Anfangs Februar ift an bie meiften Lehrer ein Programm fürs Mabchenturnen verfanbt worben. Es ift ein Auszug aus ber bor einigen Jahren erfdienenen fdweig. Mabdenturnfdule, hat fpeziell gunftige Turnberbaltniffe im Muge und möchte auch bos Matchenturnen mehr gepflegt miffen, als bis anbin. Es ift geplant, in Balbe ein abnliches Programm für ungunftigere Turnverhaltniffe ber-

auszugeben.

Das biesjährige Faftenmanbat bes ft gall. Landesbifcofs handelt von ber "Sorge um bie Jugenb". Schonungelos bedt es bie vielfachen beutigen Befahren für bie Jungwelt auf und gibt bie einzigen und ficherften Beilmittel gur Bebung berfelben an. Gin pabagogifch tieffcharfenbes birtenwort! - Auf eine Anfrage bes Erziehungebepartements an famtliche Schulrate bes Rantons betr. einheitliche Regelung ber Schalerunfallverficherung bat ber Bentralichulrat von St. Gallen in ablehnendem Ginne beantwortet, ba fich bie feit einer Reibe von Jahren in ber ftabtifchen Schulverwaltung bestehenbe Selbftverficherung gut eingelebt und bemabrt habe.

Thurgau. (Rorr. v. 1. Marz.) Die Deffentlichfeit fab fich veranlagt, fürglich bie Weinfelber Schulangelegenheiten mit besonberm Inter. effe zu verfolgen. Erft handelte es fich um Befol. bungeberbefferung. Gar mander Landlehrer mar namlich puntto Gehalt beffer bran als bie "ftabtifchen" Lehrer in unferer zweiten Rantons. topitale. Debr als ein Anlauf erntete Digerfolg. Bor einigen Wochen nun gelang ber Burf. Schulgemeinde verbefferte bie Behrereinfommen, inbem fie die Entidabigung für Wohnung und Pflang. land erhöhte. Run haben fie alfo boch noch in ben fauren Apfel gebiffen. Die Erbobung mare icon langft am Plate gewesen. Und wenn fie nun beute trot etwelchem Preisabbau noch eintritt, fo wird bamit nur eine alte Scharte ausgewest.

Dann kamen bie Lehrerwahlen an die Reihe. Robnverbefferung mar Borbebingung gemefen für biefes Traftanbum. Seit langerer Zeit maren nicht gerabe gur Ghre von Weinfelben - brei Stellen nur proviforifc befett. Run galt es, wieber ein Definitivum ju ichaffen. Dabei fpielte bie Ronfession ber zu Bablenben eine wichtige Rolle. Bon ben 544 Primarfculern find 159 fatholifch. Dementsprechend haben die Ratholifen bas Recht, zu verlangen, daß von den gebn Lehrern drei ihrer Ronfession angehören. Camtliche brei provisorisch angeftellten Behrer find protestantifc. Gegen ihre Schulführung konnte niemand etwas einwenben. Und nun murbe ber Berfuch unternommen, alle brei befinitiv zu mablen, fo bag bann ben Ratho. lifen noch zwei Behrer geblieben maren. Mit biefer

Dadenschaft tonnten fie fich felbftverftanblich nicht einverftanden erffaren. Auch bie Schulvorfteber. icaft mar ber Anficht, bag bie Ratholifen brei Behrer beanfpruchen burfen. Die Gegner tamen mit ber Begrundung, bag bas religiofe Befenntnis ber Lehrer in unfern intertonfeffionellen Staats= ichulen überhaupt gar feine Rolle fpielen burfe. Also fei es an und für fich gleichgultig, ob ein Behrer Ratholit ober Protestant fei. Bei biefer Beweisführung wackelt allerbings bas Fundament recht fehr und fie mare bon jenen Beuten nie erfonnen worden, wenn es fich barum gehandelt hatte, einen - vierten Ratholiten hineinzubringen, weil gerabe ein tüchtiger zu haben gewesen ware. Dann wurben bie gleichen Leute laut gefchrien haben, nein bas gebe nicht, ben Ratholifen gehoren nur brei! - Am letten Februar. Sonntag tam bie Sache jum Austrag. Die zwei vorgefchlagenen Proteftanten wurden faft einstimmig gewählt, also auch mit ben Stimmen ber Ratholiten. 3m weitern befolog bie Gemeinbeversammlung nach gefchidt gemalteter Distuffion mehrheitlich, bag bie Ratholiten brei Behrer erhalten follen. Als britter fatholischer Lehrer wurde alsbann gewählt herr Paul Rüegg, ber feit elf Jahren an ber Gefamtichule Fimmels. berg wirft. Bon 427 maßgebenben Stimmen erhielt er 258. Auf ben provisorifchen Inhaber ber Stelle (Oberfcule) fielen 152 Stimmen. Bare ber Enticheib nicht in biefer Beife gefällt worben, fo hatte ein bofes Rachfpiel folgen muffen. Ronfeffionelle Streitigfeiten waren bann faft unvermeiblich gewefen. Die Ratholiten batten eine Burudfepung tief empfinden muffen. Die Debrzahl ber Schulburger hat fich von einem gludlichen Stern leiten laffen - und bies gewiß nicht zu ihrem Schaben. Ge ift immer etwas Schones um bie Ginigfeit in einer Gemeinde. Sie baut auf. 3wietracht aber reißt nieber! a. b.

Wallis. Am 15. Febr. fand in 3'Matt-Bitich bie Lebrertonfereng ber Begirfe Brig und Morel ftatt. Die Lehrer maren faft vollzählig anmefend, mabrend bie bodw. Geiftlichfeit nur fdmach und die weltlichen herren gar nicht vertreten waren; tropbem ein auch für fie wichtiges Thema: Revifion bes Schulgefetes gur Behandlung fam. Der Prafibent, bodo. Berr Schulinfpeftor Amberd begrugt furg bie Unmefenben und forbert fie auf, jum Schulgefete ihre Antroge ju ftellen, bie bann bem toben Ergiebungebepartemente eingereicht merben. Es ift mobl bas erfte Mal, bag im Wallis gur Beratung eines Schulgefeges auch bie Lehrer beigezogen merben.

Schon Art. 3 gibt Unlag ju reger Distuffion, die meiften Lehrer munichen, daß die Befoldung bes Lehrpersonals vom Staate übernommen Die Beute in unfern fleinen und armen werbe. Gemeinben murben bann ichul= und lehrerfreund. licher, wenn ihnen biefe brudenbe Laft abgenommen wurde, und bas Jagen nach bem billigftem Lehrer hatte bann ein Enbe. Die hochw. Geiftlichfeit und einige Lehrer aber erbliden barin Staatssozialismus. Bis heute ift nämlich nach Art. 2, ber mertwarbigermeife unbeanftandet blieb, Oberleitung und Oberaufsicht ber Schule in ben Hanben bes Staates, und ba mill man boch bas Lette, was ben Gemeinden geblieben ift, die Rostentragung, nicht noch fahren lassen.

Art. 14. Die jährliche Schulbauer soll auf wenigstens 8 Monate festgesetzt werden. Die langen Ferien sind ein hemmschuh für unser Wirten; die Jugend ift vorab eine Zeit bes Lernens

und nicht bes Erwerbes.

Bei Art. 27 wird ber Wunsch geäußert, daß bei ber Entlassungsprüfung Aufführung und Fleiß bes Schülers mehr in Betracht gezogen werde und daß die Strasschule nicht für ein ganzes Jahr, sondern je nach Leistungen nach Monaten diktiert werde.

Art. 55: Die kantonale Schulbuchernieberlage soll wenn möglich dem Erziehungsbepartement unterstellt und von biesem beaufsichtigt werden. — Lieber keine, als eine solche, mit der ber Lehrer

fortmabrend Scherereien bat,

Art. 59: Abschaffung der Fortbilbungs fcule, wie anderoris beantragt wurde, findet bei uns keine Anhanger. Das 16.—20. Altersjahr ist die Zeit, in der der Berstand schon besser entwickelt ist, der Fleißige kann seine Kenntnisse vertiesen und erweitern und wegen einigen Flegeln die ganze Fortbildungsschule über Bord wersen, hieße ein Sichbeugen vor der Flegelhaftigkeit dieser Kangen; wir haben Mittel, sie zu bandigen, man mußsie nur anwenden. Am meisten Besürworter sindet der Antrag, daß die Jünglinge nach 3 Fortbildungsschulzahren eine Prüsung ablegen und daß denen, die dieselbe besteiedigend bestehen und sich ordentlich aufgesührt haben, das 4. Jahr erlassen werde.

Auch für die Dabchen wird eine Fortbilbungsichule verlangt, in welcher hauptsächlich Handarbeit und Haushaltungskunde betrieben würben; es würde baburch das jetige Programm ber

Primarichule bedeutend entlaftet.

Eine Anregung, es sei die ordentlicher Weise auf den Herbst fallende allgemeine Konferenz auf ben Mai anzusetzen, damit die Anträge der verschiedenen Bezirkstonserenzen verglichen und eine gemeinsame Eingabe an das hohe Erziehungsdepartement gemacht werden könne, wird vom Herri Schulinspektor entgegengenommen mit dem Bersprechen, sich mit seinen Herren Kollegen und dem Borstand des Lehrervereins zu beraten.

Die Lehrer haben wirklich — wie verlautet, auch in andern Bezirken — volles Interesse an tem Gegenstand bekundet. —x—

## Religion.

Das Meßbuch der hl. Kirche. Bon Anfelm Schott O. S. B. Lateinisch und beutsch mit liturgischen Erklärungen, herausgegeben von Pius Bihlmeyer O. S. B.. Zweiundzwanzigste Auflage. Mit einem Titelbild in Farbendruck und vier Bollbildern. Freiburg i. Br. 1921, herder.

Papft Bius X. hat einft gefagt: "Betet richt in ber Deffe, sondern betet bie Dieffe." Die Glaubigen sollen also mit bem Priefter am Altare beten, und eben gerade dieselben Gebete beten, die er während der heiligen Handlung verrichtet. Damit der Laie diesem Wunsche des Papstes nachleben kann, muß er ein entsprechendes Meßbuch haben. Vorliegendes Werk kommt dieser Forderung nach. Es ist das Meßbuch des Laien, der mit dem Priester beten will.

"Der Schott" enthält in lateinischer und beutscher Sprache die gewöhnliche Meßordnung (Ordo Missae), sämtliche Texte der höchsten Feste, zu den Sonntagen des Jahres das Rirchengebet und die gesanglichen Stücke, zu den Dupleys und Semidupleysesten die Gesangstexte. Alles übrige bietet

er in beuticher Ueberfetjung.

Der reiche Inhalt des Buches bringt, im genauen Anschluß an das Römische Missale, die drei Hauptteile: Messen der Sonn= und Festtage (Proprium de tempore), Messen der unbeweglichen Heistigenseste (Proprium de Sanctis), gemeinschaftliche Messen für die Feste der Heiligen (Commune Sanctorum), mit den Botivmessen (für die einzelnen Wochentage und für verschiedene Anliegen), mit den Gebeten für verschiedene Anliegen und den Messen sir die Berstorbenen. Hiezu kommunionandacht, den Sterbegebeten, Litaneien und sonstigen Gebeten.

Eine ausführliche allgemeine Einteitung handelt fachmännisch über Lehre und Geschichte der heitigen Wiesse, über die liturgischen Gewänder, Farben und Geräte, vom Gotteshaus, von den firchlichen Zeiten und dem Stationswesen, endlich unter Anschlußeines Kirchenfalenders über die Benutung des Wießbuches und das Aufschlagen der Wessen. Ein besonderer Vorzug sind die Einführungen in die Festzeiten, die Festzund sind Sonntage, die reichlichen liturgischen und sonstigen Erklärungen, wie auch das vollständige Verzeichnis der Schriftlesungen.

Die Ausstattung des Buches ist recht gut, der Druck, auf feinstem weißen Dünndruckpapier, schön. Das Buch ist trot seiner 1104 Seiten nur 2 cm dick und kann daher bequem in der Tasche getragen werden.

J. T.

Das Neue Testament, überset und erläutert von P. Konst. Rosch O. M. C., Lektor der Theologie. — Paderborn 1921, Druck und Berlag

bon Ferd. Schöningh.

Dieses Neue Testament erfüllt alle Bedingungen, bie man an ein Hausbuch im besten Sinne bes Wortes ftellen fann; es muß zum trauten Sausfreund bes fatholischen Laien werben. fucht, wie ber Berausgeber im Borworte fagt, zwei Extreme gu vermeiden: eine gu wortliche Bieder. gabe bes Schrifttertes, die bem Beifte ber beutschen Sprache nicht Rechnung trägt, sowie eine zu freie Wiedergabe, welche die fraftvolle Weihe und Würde des Bibelwortes beeintrachtigt. Der Ueberfegung liegt ber griechische Urtext nach ber Ausgabe von Reftle zugrunde; von den Korintherbriefen an wurde auch die inzwischen erschienene Ausgabe von Bogels gu Rate gezogen. Die Bulgata hat gebührende Berücksichtigung gefunden. Ihre Abweichungen vom griechischen Texte haben entweder in Rlammern, wo es ohne Störung bes Sages geschehen fonnte, Auf. nahme gefunden, oder sie find in den Fußnoten erwähnt. Gbenso ist für die Gigennamen die Schreibweise der Bulgata beibehalten. Die Ginführung in 
die einzelnen heiligen Bücher sowie die Ueberschriften und erläuternden Anmerkungen haben nur den 
Zwed, die Lesung der Heiligen Schrift zu erleichtern.

In seiner Hieronymus-Enghklika Spiritus Sanctus" vom 15. Sept. 1920 legte Papft Benebikt XV. allen Gläubigen die tägliche Lesung der Heiligen Schrift dringend ans Herz. Der Heilige Bater sprach den Wunsch aus, es möchten in jeder katholischen Familie wenigstens die vier Evangelien sowie die Apostelgeschichte und die Briefe der Apostel vorhanden sein. Der Berwirklichung dieses Wunsches unseres so früh verstorbenen Heiligen Vaters möge auch die vorliegende Uebersehung des Neuen Testamentes dienen.

Nachfolge Chrifti von Thomas von Rempen. Uebersett von Bischof Joh. Mich. Sailer, neu herausgegeben von Dr. Franz Reller. Mit 56 Bilbern von Joseph von Führich. Dreizehnte Auf-

lage. Freiburg i. Br. 1921, Berber.

Die Nachfolge Chrifti ist neben ber hl. Schrift wohl das bekannteste Erbauungsbuch der Katholiken. Borliegende Neuausgabe empsiehlt sich besonders durch die sinnreiche Mustration wie auch durch die sorgfältige Anpassung der Uebersetzung an die Sprache der Gegenwart. Der unerschöpsliche Gewinn, der aus solcher Lektüre ersprießt, moge weitesten Kreisen zuteil werden.

Bu Muffs Rathechefen. Reue Anleitung für deren Benütung in ber mobernen Zeit.

Vom Verfaffer selbst herausgegeben. Berlagsanstalt Benziger u. Co. A.=G. Einstebeln. 3. Bandchen à 60 Rp.

Der langft rubmlich befannte Berfaffer ber febr empfehlenswerten "Ratechefen für die vier obern Rlaffen ber Primarfdule" (3 Bbe. Bengiger 21.-6. Einfiedeln), P. Coleftin Buff O. S. B. gab unlangst brei fleine Bandchen: "Reue Anleitung" heraus. Die Methobiter werben etwas ben Ropf fcutteln, mabrend bie praftifchen Ratecheten bie Genugtuung empfinden, mirtlich einen Beitfaben in ber Sand gu haben, ber ihnen bilft, moberne Forberungen gu erfallen. Dit P. Duffs Unleitungen ift es moglich, ben gangen Unterrichtsftoff in ungefahr 60 Stunden durchzunehmen und in "jeder Unterrichts. ftunde im befondern auch ein Wort von Jejus bem Beiland" zu jagen (1. Bandchen S. 7.) Die Dethobe ift eine Nachahmung ber Apostel, die gewöhnlich zuerft ein Leben Jesu erzählten (Evangelium) und bann ihre Ratechefen anschloffen. "Die ent. scheibende Sauptsache liegt barin, daß bie jungen Leute Jesu Leben im Zusammenhang fennen und ihn felber recht lieben lernen." (S. 7.) Duffs Ratechesen mitsamt ben "Neuen Anleitungen" find mit Liebe und Warme gefchrieben, furg, neuzeitlich Albin Frei, Ratechet. und praftisch.

Fischingen, 2. Febr. 1922.

Die neuesten Erörterungen über die Abendmahlsfrage. Bon Dr. phil. et theol.

Burt Frischkopf. (Neutestamentliche Abhandlungen. IX. Bb. 4.—5. Heft.) Münfter i. B., Aschenburff, 1921.

Das aus ber Dunchener Differtation bes gelehrten Lugerner Profeffors hervorgegangene Buch trägt in erfter Linie einen theologischen, naberbin bogmengeschichtlichen Charafter, burfte aber auch manche außertheologischen Rreife intereffieren, bie überhaupt für wichtige Ericeinungen bes mobernen religiofen Bebens ein Intereffe haben. Die unge. mein fleißige, auf grundlichem Quellenftubium be-ruhende und flar geschriebene Arbeit befaßt fich namlich mit ber Frage: Wie hat man fich in ben brei letten Jahrzehnten auf fatholifder und auf protestantischer Seite miffenschaftlich mit bem Abend. mable Chrifti beschäftigt? Sie erbringt ben Rachweis, bag, mabrend man fatholischerfeits fich mefentlich mit tertfritifden Studien gur Sicherung ber Abendmableberichte befaßte, man auf protestantischer Seite burch afterfritische Dighandlung biefer Berichte der Abendmahlshandlung Jesu sutzeffive ihren Sinn und ihre Bedeutung nahm und folieglich bei ber Leugnung ber Stiftung bes Abendmahle lanbete, mas gur praftifchen Folge führte, bag in manchen protestantischen Gemeinden bereits jest schon der Abendmahlstisch jahraus jahrein — außer am Ronfirmationetag - veröbet bafteht. Brof. W. Sch.

### Kirdenmufikalifdes.

Berlag M. Ochsner, Ginfiebeln.

Frei Jos., op. 31. Terra tremuit. Offertorium für Oftern für gemischten Chor mit Orchester ober Orgel. Partitur Fr. 3, Stimmen 30 Cts., Orchester Fr. 4.

Frei Jos., op. 33. Benedictus sit. Offertorium für das Fest der hl. Dreisaltigseit für 6stimmigen gemischten Chor a capella. Partitur

Fr. 3, Stimmen 30 Cts.

Die Sammlung Festoffertorien, beren Autor Jos. Frei in Sursee ift, hat burch vorliegende zwei Werte eine gebiegene Bereicherung erfahren. Giner gludlichen Stunde verbantt mohl bas Ofterofferto. rium fein Entstehen. Der Romponift, moblvertraut mit ben Ausbruckemitteln ber neuzeitlichen Mufit, verwendet mit Recht diefe Mittel in feinen Bertonungen, nicht als Selbstzweck, fonbern um mit ihnen Kirchenstimmung zu schaffen, das Wort einbringlich zu beleuchten. So in seinem 31. Werfe. Das "Bittern ber Erbe" wird im Dechefter wie ben Singstimmen rhythmisch trefflich charafterisiert und Gottes Auferstehung in fraftigen Afgenten und padender Steigerung dargeftellt. Das ruhig beginnende Alleluja, für bas ein bekanntes Oftermotiv gludlich verarbeitet ift, fteigt im Chor und Orchefter fieghaft empor und jubiliert in heller Ofterfreube. Terra tremuit ift für Chor und Orchester febr bantbar gefett; ein gewandter Organift, bem eine leiftungefähige Orgel gu Dienften fieht, fann mit ihr das Orchefter erfegen. Gine vorzügliche Rom. position, Ausführung mittelfdwer.

Das Offertorium auf das Fest der hl. Dreifaltigkeit ift für Chore geschrieben, die vor ungewohnten Barmonien nicht jurudichreden und über moblbesette Mannerftimmen verfügen. Feierlicher Ernft, majeftatische Rraft herricht in biefer Romposition, beren Schonheiten nicht an ber Oberflache liegen. Mannigfache Stimmgruppierung bietet reiche Abwechslung in ber Rlangwirfung, und ber Chorleiter findet Gelegenheit jum Geftalten und Aufbauen. Der Text ift oft bas Jahr hindurch verwendbar und ber Gehalt lobnt bie Dube, bie bas Studium ber nicht leichten Motette foftet.

Beiftungsfähigen Choren, bie fich gur Ghre maden, gebiegene Werte, bie ben Stempel ber Runft an fich tragen, aufzuführen, feien bie beiben Offertorien warmftens empfohlen!

## Preßfonds für die "Sch.-Sch.".

(Bofichedrechnung: VII 1268, Lugern.) Von F. R. in S. 5 Fr. Herzlichen Dank.

kür die Erktommunikanten Ihrer Schule eignen fich in vorzüglicher Weife die drei von vielen Religionslehrern empfohlenen Gebetbucher

# Der gute Erstkommnnikant

in der entfernteren und näheren Vorbereitung auf den erften hl Kommuniontag. Bon P. Ambros Burder. 448 Seiten.

# Mein Kommuniontag

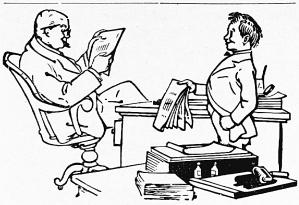
Belehrungen und Gebete für Kommunionkinder. Bon Karl Edardt, Redaktor des "Kindergarten". 384 Seiten.

# Jesus, Dir leb ich!

Bollftanbiges Lehr- und Gebetbuch für Kommunitanten. Bon Joseph Wipfli. 448 Seiten, rote Einfassung.

Alle 3 Titel in verschiedenften gefälligen Ginbanden, zum Teil mit Aufschrift "Undenken an die erfte bl. Rommunion" ju billigften Preifen.

Bu beziehen bom Berlag Eberle & Ridenbach in Einfiedeln, jowie durch alle Buchhandlungen.



Vervielfältiger auf Glas "OPALOGRAPH"

unabnützbar; scharfe Abzüge von allen Schriftstücken, Noten, Zeichnungen etc. in unbeschränkter Anzahl. Erstklassige Referenzen! Kostenlose Vorführung an Interessenten jederzeit durch Opalograph-Co., C. Wunderlin & Co., Basel

## Offene, arganische Lehrstellen:

Jeweils bis zum betreffenden Datum fich bei ber bortigen Schulpflege anmelben:

1. Dietwil (Beg. Muri), Unterschule, kann auch Organistendienst haben. 25. Marg.

2. Siglistorf (Bez. Burgach), Gesamtschule und ev. Bürgerichule, 25. März.

3. Bohlen, untere Anabengemeindeschule und obere Mädchengemeindeschule, je für Lehrerinnen. 1. April.

4. Unterehrendingen bei Baden, Unterschule, 1. April.

5. Baben, 3. und 4. Gemeindeschulklaffe. Ortszulage für Lehrer Fr. 600 bis Fr. 2100, und für Lehrerinnen Fr. 600 bis Fr. 1600. 1. April.

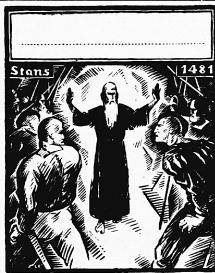
6. Oberehrendingen, Unterschule, Gelegenheit zur Uebernahme bes Kirchenchores. 1. April.

7. Raiften (Fricktal), Oberschule. 1. April.

8. Rümiton (Bez. Zurzach) Gesamtschule. 1. April. 9. Schwaberloh (Bez. Lausenburg), Unterschule. 1. April.

10. u. 11. Aettenschwil und Alikon (Gemeinde Sins, Beg. Muri). Event. freie Wohnung im Schulhaus mit Abwartdienst. Schulpflege Sins. 1. April.

12. Felisberg, Gemeinde Arni-Islisberg (Bez. Bremgarten). 1. April.



nach Entwürfen erster Schweizer-Rünstler, von hervorragenden Padagogen warmstens empfohlen. Zu beziehen durch die gewohn ten Lieferanten

Polygraphilche Gelellschaft Laupen bei Bern

# Offene Sekundarlehrerstelle in Allschwil

bei Basel mit naturwissenschaftlichen und andern Fächern. Tüchtige Bewerber wollen sich bis spätestens 24. März melben bei Herrn Adam, Schulpräsident, Allschwil.